



BURG SCHADECK | SCHWALBENNEST

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Hessen](#) | [Landkreis Bergstraße](#) | [Neckarsteinach](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Merian, Matthäus; Zeiller, Martin - Topographia Germaniae, Topographia Palatinatus Rheni | Frankfurt am Main, 1645

Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burg Schadeck ist die jüngste der vier Burgen.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [49°24'25.2"N 8°49'27.4"E](#)
Höhe: 190 m ü. NN



Topografische Karte/n

[Burg Schadeck auf der Karte von OpenTopoMap](#)



Kontaktdaten

-



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

A5 Abfahrt Heidelberg (Baden-Württemberg) über die B37 nach Neckarsteinach.
Parkmöglichkeiten in Neckarsteinach unterhalb der Hinterburg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

-



Wanderung zur Burg

-



Öffnungszeiten

Jederzeit frei zugänglich

Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
Keine Einschränkungen.



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



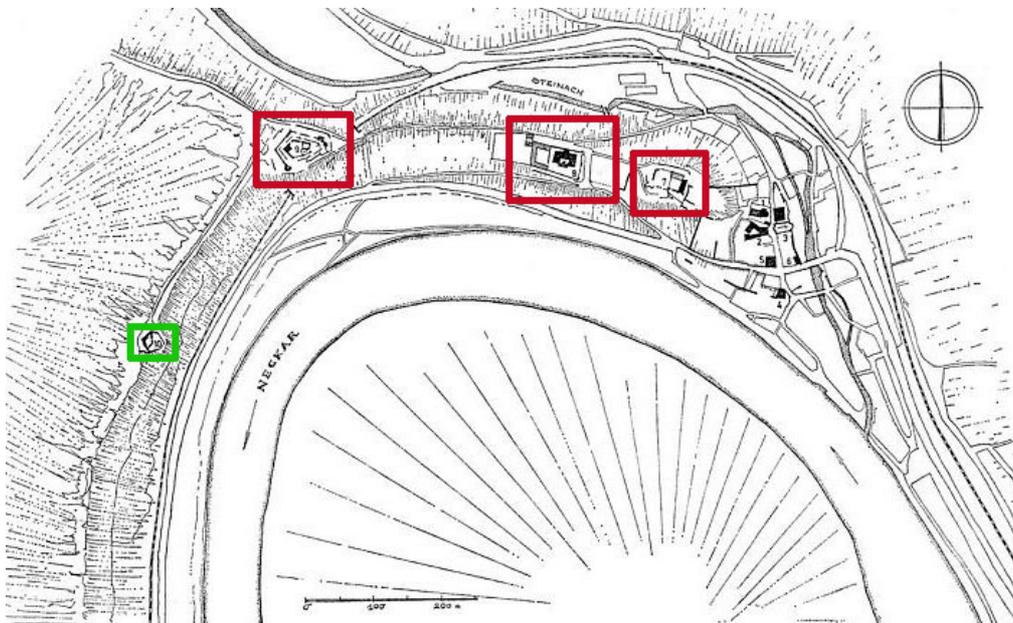
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht barrierefrei

Bilder

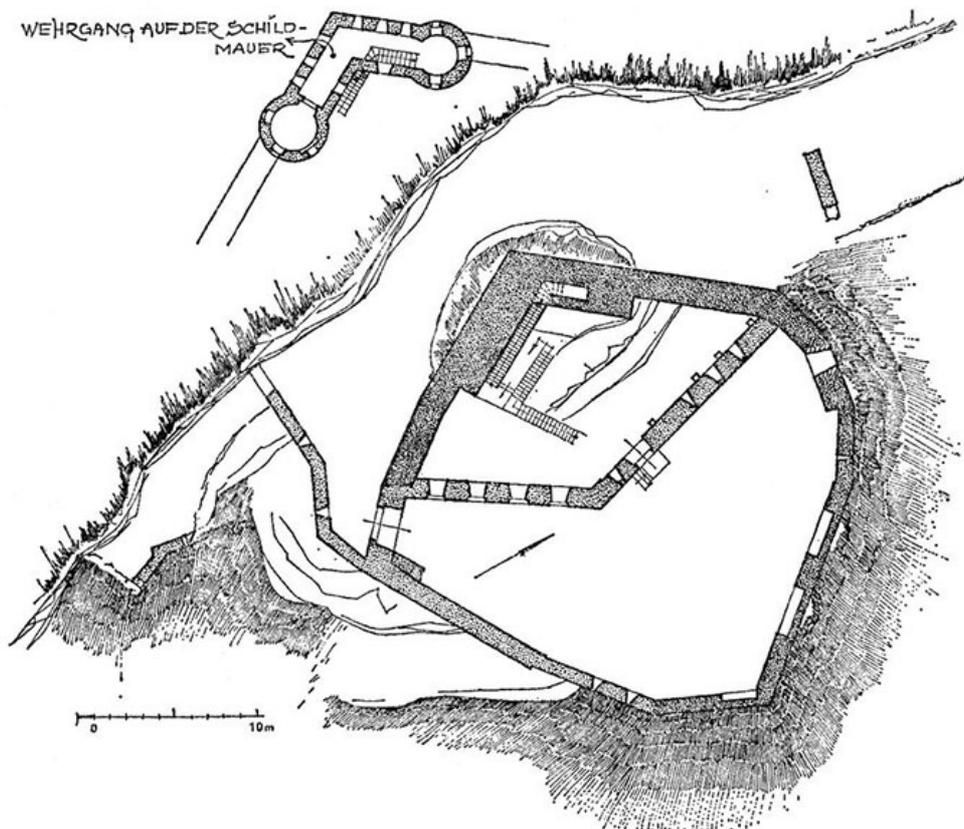


Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Einsingbach, Wolfgang - Die Kunstdenkmäler des Landes Hessen Kreis Bergstraße | Wiesbaden, 1969 (überarbeitet von S. Domke)



Quelle: Einsingbach, Wolfgang - Die Kunstdenkmäler des Landes Hessen Kreis Bergstraße | Wiesbaden, 1969

Historie

Die jüngste der vier Neckarsteinacher Burgen wurde vom dritten Sohn Ulrichs I. von Steinach, dem Erbauer der Vorderburg, um 1230 errichtet.

Da auf der Bergzunge bereits die drei Burgen seiner Familie lagen, musste er die Burg Schadeck neckarabwärts an einem steil abfallenden Bergmassiv erstellen. Bligger V. war gezwungen, ein großes Stück aus der Felsenwand herausbrechen zu lassen, um eine Baufläche für die Burg zu erhalten.

Aus finanziellen Gründen wurde Burg Schadeck 1335 an Worms & Mainz verkauft.

10 Jahre später war sie im Alleinbesitz des Bistums Mainz. Dieses verpfändete die Burg Ende des 14. Jhnd. gleichzeitig an verschiedene Geschlechter, zeitweise wurde sie von 6 Rittern bewohnt.

1803 wurde Burg Schadeck hessisch. Heute gilt sie als Wahrzeichen von Neckarsteinach.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente und Hinweistafel an der Burg Stein.

Literatur

Knappe, Rudolf - Mittelalterliche Burgen, Burgruinen und Burgstätten in Hessen | Gudensberg, 2000 | Seite 570

Tillmann, Curt - Lexikon der deutschen Burgen und Schlösser. Band 2: Maschau bis Zyrowa | Stuttgart, 1959 | Seite 936

Steinmetz, Thomas - Burgen im Odenwald | Brensbach, 1998

Müller, Rolf (Hrsg.) - Schlösser, Burgen, alte Mauern. Herausgegeben vom Hessendienst der Staatskanzlei | Wiesbaden, 1990

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Änderungshistorie dieser Webseite

[26.07.2020] - Überarbeitung der Seite, Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 26.07.2020 [SD]

IMPRESSUM

© 2020



Gefällt mir 181



Folgen

453 Follower